11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 59 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 11. März. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zum Burenkrieg.

Im englischen Unterhause hat der Vertreter der amtlichen ...tik die Mitteilung gemacht, daß zwischen Lord Kitchener ...em Führer der Hauptarmee der Buren, Louis Botha, ...dlungen schweben, deren nächster Zweck ein Waffen...tand, deren letztes Ziel der Frieden sein soll. Auch ...anderen Seiten kommen ähnliche Gerüchte, und so lügen... sich auch bisher der englische Draht erwiesen hat, so er... sich doch über den Horizont der bleiche Schimmer einer ...nung, daß endlich ein Ende werden soll all des Leids ... all der Greuel, die über ein tüchtiges und arbeitsfrohes ... durch rohen Uebermut gekommen sind.

Noch einmal hat der Mann, den man den Henker von ...urman nennt, zu einem gewaltigen Schlage ausgeholt, ... die Beiden, die an der Spitze der letzten Burenkämpfer ..., zu vernichten. Der Schlag ist mißlungen, Louis ...tha hat sich des Angriffs erwehrt und der Löwe de ... hat die Netze, die ihm die Gegner stellten, zerrissen. ... seiner Seite reitet, noch immer frei und noch immer ...fesfroh, Held Steijn durch das Feld, der Mann, der ... dem vielbesungenen schwarzen Christian vielleicht der ...thischeste unter all den Tapferen ist, die auf dem Boden ...Republiken kämpfen. Noch immer bedroht der schneidige ...rei den Mittelpunkt der englischen Stellung. Lord ...ner aber, der nach dem so armselig zerzausten Buller ... im Triumphator von gestern, Lord Roberts, die Hoff... Albions war, Lord Kitchener, der die letzten Reste der ...e zu Paaren zu treiben gedachte, wie er einst die Der... vom Sudan vor sich hertrieb, er sendet seine Stimme ... die Heimat, auf daß ihm frische Truppen und frische ...e gesandt werden, er bekennt seine Ohnmacht und reicht ...willig dem zähen Gegner die Palme. Ja, es ist anders ...men, als es sich die Spekulanten von Johannesburg ...träumen ließen; das goldene Kapital hat seinen Meister ...den in jenem anderen Kapital, das als Mannesmut, als ...eitsliebe, als Vaterlandstreue in dem Herzen Christians ...Bet und seiner unermüdlichen und unbezwinglichen Reiter ... Das Heldentum dieser Männer mahnt an die großen ...talten der epischen Zeit; sie sind zugleich Zeugen dafür, ... auch heute, in dem Zeitalter der Kanonen und der raf... ...rten Mordinstrumente, nicht die Masse allein den Sieg ...ürgt, sondern der Wert des Einzelnen.

* * *

Cradock, 9. März. Maraisburg wurde heute früh von ...Engländern wieder eingenommen. Die Buren ... den Ortsrichter und 4 Mann von der Kappolizei, die ...gefangen genommen hatten, wieder frei.

De Wets Name in England.

London, 9. März. „Morningleader" hebt in einem ...eren Artikel über de Wet hervor, daß die leidenschaftliche ...teilung de Wets in England nunmehr der Bewun...ung für den Burengeneral Platz gemacht ... Das Blatt weist auf einen Brief an die „Times" hin, ...her von einem Beamten des Unterhauses verfaßt ist, der ... Freiwilliger in einem englischen Regiment in Südafrika ...fochten hat. Dieser Beamte erklärte, daß das Urteil der ...schen Offiziere in Südafrika de Wet beinahe einstimmig ...einen menschlichen, großmütigen General bezeichnet.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Die Besserung in dem Befinden des Kaisers ...reitet fort. Einen Beweis dafür, daß der Zustand des ...isers zu Besorgnissen keinerlei Anlaß bietet, dürfte auch ... Umstand bilden, daß sich Prinz Heinrich nach ein...igem Aufenthalt in Berlin wieder nach Kiel zurück...eben hat.

Im Mausoleum zu Charlottenburg legten am Sonnabend ...ag anläßlich der Wiederkehr des Todestages Kaiser Wil...is I. die Kaiserin und Prinz Heinrich Kränze ... dem Sarkophage Kaiser Wilhelms I. nieder, ebenso die ...neraladjutanten des alten Kaisers, sowie seine Leibregimenter. ...Reiches Publikum besuchte die geweihte Stätte.

Zum 80. Geburtstage des Prinzregenten von Bayern.

Der Prinz-Regent von Bayern, der Dienstag sein 80. Lebensjahr vollendet, erinnert durch seine ernste Würde und leidenschaftslose Festigkeit an den ersten Deutschen Kaiser Wilhelm I. Die Krone zu tragen ist Luitpold noch nicht vergönnt, hoffentlich wird seine Rüstigkeit den König Otto überleben, die Majestät des weisen Greisenalters schmückt den Prinz-Regenten schon lange, und reges Pflichtgefühl ließ ihn die Vertretung zweier geisteskranker Erben des Thrones unermüdlich führen. Der Deutsche Kaiser wird im Geiste an der Seite seines Verbündeten weilen, den zu besuchen die Folgen des beklagenswerten Angriffes in Bremen ihn verhindern. In Vertretung des Kaisers wird der Kronprinz den Feierlichkeiten in München beiwohnen.

Aus Anlaß seines 80. Geburtstages hat der Prinzregent ein besonderes Ehrenzeichen für die freiwillige Krankenpflege, ferner ein Feuerwehr-Verdienstkreuz gestiftet für solche Personen, welche besondere Verdienste um die freiwillige Krankenpflege bezw. die Entwickelung der bayerischen Feuerwehren erworben haben.

Zum Ableben des Freiherrn v. Stumm.

Freiherr v. Stumm-Halberg, der seit dem letzten Sommer krank war, hat nahezu ein Alter von 65 Jahren erreicht. Dem Reichstage und Landtage gehörte er seit langen Jahren an. Stumm hat in Bonn und Berlin studiert. Im Feldzuge 1870/71 führte er eine Schwadron schwerer Reiter. Männliche Nachkommen hinterläßt Frhr. v. Stumm nicht, aber vier Töchter, von denen eine bereits 1890 gestorben ist. Stumms Krankheit begann als Magenleiden zu Weihnachten 1899. Die Ernährung geschah mühsam durch geschabtes, rohes Fleisch. Zu Neujahr trat Wassersucht auf, dazu kamen Anfälle von Beängstigung, wodurch der Kranke schwer litt. Doch arbeitete er immer und empfing am Todestage noch den Leiter des Neunkirchener Werks. Die Beerdigung wird im Park zu Halberg stattfinden, wo auf einem kleinen Friedhof schon Sohn und Enkel des Verstorbenen liegen.

Die Wirren in China.

Nach telegraphischer Mitteilung vom Kommando des Ostasiatischen Expeditionskorps ist mit Reichspostdampfer „Kiautschau", der am 2. März 1901 von Shanghai abgegangen ist, ein Transport Dienstunbrauchbarer, und zwar 6 Offiziere und 215 Mannschaften, unter Führung des Hauptmanns v. Hartmann heimgeschickt. Der Dampfer „Kiautschau", der bereits Hongkong am 6. März 1901 passirt hat, wird voraussichtlich am 15. April 1901 in Hamburg eintreffen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 11. März.

*□ **Vom Volksunterhaltungsabend.** Recht genußreiche Stunden wurden auch gestern den Besuchern dieser lehrreichen Abende geboten; hatten sich doch wieder höchst geschätzte Kräfte vereinigt, um ihre tüchtigen Leistungen dem Publikum darzubieten. Das Programm brachte gut gewählte Musiksätze, welche vom Löhner Lehrer-Streichquartett aufs exakteste geboten wurden, ferner recht ansprechende Vorträge eines Doppel-Quartetts des Lehrergesangvereins sowie gern gehörte Solosätze für Geige und Klavier, welche die Herren Lehrer Schröder-Bielefeld und Limbach-Herford in alter meisterhafter Weise ausführten. Auf den interessanten Vortrag des Herrn Dr. Pohlmeyer aus Berlin über „Zukunftskrieg und Zukunftsfriede" kommen wir morgen zurück. Für heute sei noch erwähnt, daß Herr Lehrer Schmalhorst als Vorsitzender der Kommission, folgendes Schlußwort an die Besucher, deren Zahl sich auf ca. 600 belief, (die Einnahme betrug 98 Mk., die Ausgabe ca. 25 Mk. mehr) richtete:

Die Volksunterhaltungsabende haben sich hier bei uns in Herford, ebenso wie auch anderswo, sehr schnell eingebürgert und sind zu Stunden der Erholung und des geistigen Genusses im besten Sinne des Wortes geworden. Auch das verflossene Wintersemester reiht sich dem vorhergegangenen würdig an. Es erfreute sich sogar einer besonderen Gunst des Schicksals insofern, als wir zwei für unser gesamtes Vaterland hochbedeutsame Gedenktage feiern konnten, den 100jährigen Geburtstag Moltkes und das 200jährige Königsjubiläum Preußens. Das waren denn auch naturgemäß die Höhepunkte der diesjährigen Veranstaltungen, die weit über 1000 Personen in diesem Saale versammelten.

Wem verdanken nun unsere Abende ihre große Anziehungskraft? Natürlich sind es vor allen Dingen die Herren Redner gewesen, die uns den Saal gefüllt haben. Und wir können wohl sagen, daß wir auch in der Wahl dieser Herren vom Glück begünstigt waren, wir haben keinen gehört, der nicht in seiner Art Vorzügliches geleistet hätte. Daneben möchte ich jedoch die opferfreudige Bereitwilligkeit der verschiedenen Gesangvereine ganz besonders hervorheben. Alle, ohne Ausnahme haben ihr bestes Können und Wollen gern in den Dienst der guten Sache gestellt. Ferner gedenke ich der Turngemeinde, die auch in diesem Jahre durch ihre gediegenen Leistungen unser Auge und Herz erfreute. Und endlich sind es musiktüchtige Kräfte unserer Stadt und Nachbarschaft, namentlich die Herren des Löhner Streichquartetts unter der kunstverständigen Leitung des Herrn Großjohann gewesen, deren Mitwirkung von hervorragender Tüchtigkeit eine besondere Anerkennung verdient. All diesen zahlreichen, mithelfenden Kräften läßt das Komitee durch mich seinen wärmsten und herzlichsten Dank aussprechen. Mögen sie uns auch ferner zur Seite stehen, dann ist uns um das Fortbestehen und Gelingen der Volksunterhaltungsabende auch in der Zukunft nicht bange.

Aber all der Beifall, den die Abende gefunden haben, kann uns über einen Uebelstand, der ihnen trotz mannichfacher Versuche zur Abstellung noch anhaftet, nicht hinwegtäuschen. Dieser Uebelstand besteht darin, daß ihnen gerade die Kreise, für die sie besonders geschaffen sind, noch vielfach fern stehen. Das ist zwar sehr zu bedauern, aber gewiß nicht im Handumdrehen zu beseitigen. Rom ist nicht in einem Tage erbaut worden, sagt das Sprichwort. So werden wir auch hier nur mit der Zeit, im Laufe der Jahre durch stetes, anhaltendes Werben zum Ziele gelangen. Daß wir schon in diesem Winter nach dieser Richtung einen Schritt vorwärts gekommen sind, wird mir jeder aufmerksame Beobachter bestätigen. Noch mehr wird erreicht werden, wenn alle, denen die Sache am Herzen liegt, die noch fernstehenden Kreise, soweit sie ihnen zugänglich sind, dafür zu erwärmen suchen. Dann erst werden die Volksunterhaltungsabende der neutrale Boden werden, auf dem alle Gesellschaftsklassen miteinander in Berührung kommen, der Boden, auf dem sie alle durch gemeinschaftliche geistige Genüsse einander näher treten, einander achten, schätzen und verstehen lernen, der Boden, auf dem sie in gemeinschaftlichem Genusse der geistigen Schätze unsers Volkes über das nüchterne Alltagsleben hinausgehoben und gemeinsam für alles Wahre, Gute und Schöne begeistert werden. Erst dann werden die Volksunterhaltungsabende voll und ganz ihren Zweck erfüllen. Mit der freudigen Hoffnung im Herzen, daß wir bei allseitigem Mithelfen auch dies Ziel erreichen werden, rufe ich Ihnen zu:

„Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!"

** *Ψ **Kirchliches.** Durch entsprechende Einschaltung im allgemeinen Kirchengebiete wurde während des gestrigen Hauptgottesdienstes dem Danke für die gnädige Bewahrung des Kaisers beim Bremer Attentat Ausdruck gegeben.

*Ψ **Schulnachrichten.** Dem Vernehmen nach werden die Herren Schmalhorst und Hohmann als Lehrer an der Töchterschule hier angestellt werden, ferner Herr Lehrer Weithöhner von hier und Herr Lehrer Dierks aus Detmold an der Bürgerschule sowie Herr Lehrer Peters Eickum an Felmarkschule II.

** **Vom westfälischen Provinziallandtag.** Am Sonnabend wurde der Landtag geschlossen. Der Antrag auf Erweiterung der Akademie zu Münster und die Bereitwilligkeitserklärung zur materiellen Unterstützung dieser Erweiterung wurde einstimmig angenommen. — Der Kaiser sandte ein Danktelegramm auf die Kundgebung des Landtags anläßlich des Bremer Attentats.

*△ **Kriegerverein.** Unter reger Beteiligung seiner Mitglieder hielt gestern abend dieser Verein in der Aeckerschen Turnhalle eine Generalversammlung ab, die vom Vorsitzenden, Herrn Fabrikant Max Schulz unter dem Ausdruck der Verabscheuung des auf unseren Kaiser verübten Attentats eröffnet wurde. Nach Eintritt in die Erledigung der Tagesordnung wurde betreffs der Herforder Witwenkasse mitgeteilt, daß der Beitrag, wie schon im Inseratenteil bekannt gegeben wurde, auf 1.80 Mk. festgesetzt ist; gegen Vorzeigung des Quittungsbuches kann der Beitrag bei dem Kassierer, Herrn Kaufmann Scharff, erhoben werden. Die vom Vorstand gegebene Anregung, zum Denkmal des Großen Kurfürsten einen Beitrag zu bewilligen, rief eine längere Debatte hervor; allgemein war man der Ansicht, daß hierfür ein Beitrag zu leisten sei, doch soll über die Höhe des Betrages später entschieden werden. Ein sodann zum Besten des Denkmals vorgenommene Sammlung ergab ca. 20 Mk., die an den Rendanten des Denkmalskomitees, Herrn Fabrikant Kranefuß, abgeführt werden. Zum Schluß der Versammlung wurden noch verschiedene Mitteilungen vom Kreisverband, sowie vom Westfälischen und vom Preußischen Landesverband

entgegengenommen. Darnach hat die Sammlung der preußischen Kriegervereine 120000 Mk. ergeben; wie s. Z. gemeldet, wurde diese Sammlung am 18. Januar zur Preußenfeier dem Kaiser übergeben, welcher dieselbe unter dem Namen „Preußische Kriegerstiftung Wilhelm II." angenommen hat. Aus dem Ertrage der Stiftung sollen alljährlich am 18. Januar bedürftige Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebene unterstützt werden. Des Weiteren wurde noch über die Kronprinzen- und Kronprinzessin-Stiftung des deutschen Reiches Mitteilung gegeben. Diese Stiftung besteht aus drei Waisenhäusern und zwar in Römhild (Thüringen), Cant (Schlesien) und in Osnabrück. Das Vermögen der Stiftung beträgt 644452 Mk. Zum Unterhalt dieser Häuser wird auch der Ertrag des Jahrbuches des deutschen Kriegerbundes abgeführt; im vergangenen Jahre wurden davon 400000 Stück im ganzen und 2000 Stück im Kreise Herford abgesetzt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde die Sitzung vom Vorsitzenden mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

** **Gesangverein „Teutonia".** Die gestern in Brockmanns Berggarten-Saale stattgefundenen theatralischen Aufführungen waren sehr gut besucht und fanden vielen Beifall.

*, **Der Renterabend** des Herrn Rezitators Nieter aus Osnabrück ist auf 8 Tage verschoben worden und findet daher erst am Mittwoch, 20. d. Mts., statt.

*, **Herr Naturarzt Fr. Sasum** hier wird mitte April seine hiesige Wirksamkeit aufgeben, um nach dem Badeorte Charlottenbrunn in Schlesien überzusiedeln. Der große Kreis seiner hiesigen Freunde wird das Scheiden des Herrn Fr. Sasum mit großem Bedauern vernehmen.

*□ **Auszeichnung.** Nach einer Bekanntgabe des Regierungspräsidenten ist dem pensionierten Gendarmerie-Oberwachtmeister Töpfer hier das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden, sowie dem Fußgendarmen Riedel zu Lübbecke das Allgemeine Ehrenzeichen.

*△ **Konzessionserteilung.** Wie der Regierungspräsident bekannt giebt, ist dem Apotheker Gustav Krieg aus Oebisfelde zur Fortführung der von ihm käuflich erworbenen May'schen Apotheke hier die Konzession erteilt worden.

*△ **Anleihen-Ausgabe.** Wie aus dem Inseratenteil hervorgeht, gelangen am 14. März 15000000 Mark 4% Dresdener Stadt-Anleihe zur Ausgabe. Es dürfte angebracht sein, die Zeichnung auf diese erstklassige Anleihe, die auch bei der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank erfolgt, zeitig vorzunehmen, da eine große Uebetzeichnung des Papieres zu erwarten ist.

*/. **Am Lübberthor kollidierte** am Sonnabend abend ein mit zwei Pferden bespannter Steinwagen mit einem Personenfuhrwerk. Glücklicherweise wurde irgend welcher Schaden nicht angerichtet. Wie man uns mitteilt, ist dem Führer des Steinwagens die Schuld an diesem Unglücksfall zuzuschreiben. Ersterer hatte, als er in der Lübberstraße ein Geschäftshaus besuchte, auf der Straße ohne die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln zu beachten, sein Fuhrwerk stehen lassen. Während der Führer im vorgenannten Geschäftshause zu thun hatte, zogen die Pferde an und führten den Unglücksfall herbei, der sehr leicht größere Dimensionen hätte annehmen können.

*□ **Elverdissen,** 10. März. Kriegerverein. Am heutigen Tage hatte sich der hiesige Kriegerverein bei Herrn Wirt Heidemann hier versammelt. Die Mitglieder des Vereins waren zahlreich erschienen, ebenso waren viele andere aus der Gemeinde und Nachbarschaft der ergangenen Einladung gefolgt. Nachdem der Vorsitzende des Vereins die Versammlung begrüßt hatte, wurden unter Klavierbegleitung militärische Stücke aufgeführt. Die Darstellung derselben gelang vorzüglich und fanden die Vorstellungen allgemeinen Beifall. Allseitig wünschte man, daß solche Aufführungen öfter, besonders in den Wintermonaten, stattfinden möchten, leider fehlt es vorläufig noch an einem geeigneten Lokal dazu. Dem Verein gehören z. Z. 77 Mitglieder an.

*△ **Hollinde,** 10. März. Schulnachricht. Für Herrn Lehrer Fricke, der zum 1. April d. J. an die städtische Herforder Schule Feldmark I gewählt wurde, ist Herr Lehrer Hüske aus Mennighüffen von der Königl. Regierung zu Minden zum Nachfolger ernannt. Herr H. genügt augenblicklich seiner einjährigen Dienstzeit in Minden und geht am 1. April ab. Voraussichtlich soll er am 2. April eingeführt werden.

Bünde, 9. März. Todesfall. Gestern nachmittag verstarb im hiesigen Krankenhause der 59 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Friedrich Bartling aus Kirchlengern Nr. 10. B. war an Speiseröhrenverengung und Lungenkatarrh erkrankt.

*, **Dünne,** 9. März. Chaussee-Sperrung. Anläßlich vorzunehmender dringlicher Ausbesserungsarbeiten an der Steinbahn, wird die Kreischaussee Spradow—Dünne von Station 0,8 bis 1,3 bis auf Weiteres gesperrt, außerdem auch die Station 3,3 bis 3,9.

*♂ **Löhne,** 10. März. Kreiskrieger-Verband Herford. Am Sonntag, 21. April, nachmittags 2 Uhr findet im Hotel Horstkotte hier eine Vorstandssitzung des Herforder Kreiskriegerverbandes statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1) Besprechung über das diesjährige Verbandsfest in Enger (dazu Bericht der dortigen Vereine betreffs des Programms des Festes). 2) Jahresbericht und Rechnungslage. 3) Neuwahl des Präsidiums. Dem engeren Vorstand gehören an: Fabrikant Max Schulz-Herford als 1. Vorsitzender, Ehrenamtmann Meier zu Waghorst, 2. Vorsitzender, Kaufmann Hermann Landwehrmann-Herford, Schriftführer, Prokurist Heermann-Herford, 1. Kassierer und Rendant Honermeyer-Herford, 2. Kassierer.

* **Oeynhausen,** 10. März. Westfälischer Städtetag. Der diesjährige Westfälische Städtetag wird am 21. und 22. Juni in hiesiger Stadt abgehalten. Als Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Behördliche Feststellung des Ministers der öffentlichen Arbeiten bei Prüfung von Bahnhofsneubauten und Umbauten, Breite der Straßendurchlässe gegenüber der Staatsbahnverwaltung und die Gemeindeverfügung des Regierungspräsidenten betr. Vorschriften für Baukontrolle, 3. Gasfernzündung, 4. die gemeine Grundsteuer, 5. Beglaubigung der Alters- und Invalidenrentenversicherung.

*, **Oeynhausen,** 9. März. Krankenhausbau. Nach mehrstündiger Debatte haben die Stadtverordneten den Antrag betreffs Baues eines städtischen Krankenhauses mit 13 gegen 3 Stimmen abgelehnt.

*M **Oeynhausen,** 10. März. Konzert. Im großen Saale des Hotels „Pavillon" findet am Sonntag, 17. März, abends 6 Uhr ein Konzert des hiesigen Quartettvereins und des Löhner Lehrer-Gesangvereins statt. Mit Freuden wird man es begrüßen, daß auch das gern gehörte „Löhner Lehrer-Streichquartett" seine Mitwirkung zugesagt hat.

Dehme, 9. März. Feuer. Gestern abend brannte das als Fachwerkgebäude gebaute Wohnhaus des Neubauers Sunderbrink hier vollständig nieder. Es konnten nur wenige Mobiliargegenstände gerettet werden, auch die Rehmer Feuerwehr war hilfreich thätig.

Bielefeld, 9. März. Ein „Duell" und seine Folgen. Zwischen zwei Schülern einer höheren Schule fand hier ein „Duell" statt. Der eine hatte dem anderen eine Backpfeife verabfolgt und nun verlangte der andere von dem einen Satisfaktion. Diese wurde auch gewährt. Es ging auf Pistolen. Da man aber befürchtete, es könne bei der Schießerei einer getroffen werden, so lud man die Pistolen mit Pfefferkörnern und Salz, schoß einige Löcher in die Luft und reichte sich versöhnt die Heldenhände. Später soll diesem Duell noch eine „Schläger"-Mensur „väterlicherseits" als dickes Ende gefolgt sein.

Osnabrück, 9. März. Ein Soldat wegen Betrugs verurteilt. Das Militärgericht verurteilte den Musketier Obend von der 1. Kompagnie des 78. Regiments wegen Betrugs zu 2½ Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Holzminden, 9. März. Ein Streitfall in der Baugewerkschule. Ein eigenartiger Streit hätte an der hiesigen Baugewerkschule beinahe zur Relegation einer Klasse geführt. Die Klasse 3c die mit einem ihrer Lehrer nicht zufrieden war, beschwerte sich deshalb beim Direktor der Schule und zwar in ziemlich scharfer Form und einem brüsken Tone. Der Klassenvorstand, dieserhalb zum Direktor beschieden, kam zu der Einsicht, daß die Beschwerde in unpassendem Tone abgefaßt sei und bat um Beilegung der Angelegenheit. Vom Direktor wurde darauf die Beschwerde zurückgegeben, der Klasse aber auferlegt, bei dem betreffenden Lehrer wegen der ihm zugefügten Beleidigung in einer Schulstunde (die Schüler hatten ihn auf seine Fragen nicht geantwortet und ihn nach Stundenschluß hinausgetrommelt) Abbitte zu leisten. Dem Klassenvorstand ist es nicht gelungen, die Klasse zu dieser Maßnahme zu bewegen, vielmehr mußte er dem Direktor die Mitteikung machen, daß eine Abbitte weigert werden müsse. Die Weigerung wurde als eine Renitenz gegen die Schuldisziplin aufgefaßt, und der Direitor verfügte deshalb am Montag vormittag die Schließung der Klasse und die Suspendierung der Schüler vom Unterricht. Wie nun die „Br. L.-Z." erfährt, ist diese getroffene Entscheidung von kurzer Dauer gewesen, denn am folgenden Tage bereits hatten die aneinander geratenen Gemüter sich soweit wieder versöhnt, daß der Unterricht seinen friedlichen Fortgang nehmen konnte.

Köln, 9. März. Zwei Personen ertrunken. Der hochgehende Aarfluß forderte zwei Opfer. Die 17jährige Tochter des Amtsvorstehers zu Bodendorf bei Sinzig wollte mittelst Nachen zum andern Ufer übersetzen; sie stürzte in den Strom, ein junger Mann wollte sie retten, versank aber mit ihr in den Fluten. Die beiden Eltern der Verunglückten waren Augenzeugen des schrecklichen Vorfalles.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

‡ **Herford,** 10. März. Das Schöffengericht zu Herford hatte den Fensterputzer Wilhelm Weder von hier wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit 1 Woche Gefängnis bestraft, wogegen der Angeklagte Berufung eingelegt hatte. Die Strafkammer hob gestern das erste auf und erkannte auf eine Geldstrafe von 70 Mk. bezw. 14 Tagen Gefängnis.

□ **Hiddenhausen,** 10. März. Der Gärtner Heinrich Tegeler von hier, welcher vom Schöffengericht zu Herford wegen gefährlicher Körperverletzung zu 150 Mk. Geldstrafe bezw. 15 Tagen Gefängnis verurteilt war, wurde gestern von der Strafkammer zu Bielefeld freigesprochen.

Vermischtes.

Der Räuber Kneißl beschäftigt fortgesetzt die Oeffentlichkeit. Sein Befinden soll nach den Meldungen Münchener Blätter verhältnismäßig gut sein, doch ist die Aussicht auf Genesung wohl nur gering, wenn auch nicht ganz ausgeschlossen. Nach der Operation erschien die Mutter Kneißls in der Klinik. Kneißl ist ein kleiner und schmächtiger Mann, hinter dem Niemand den gefürchteten Räuber vermutet hätte, der seit einem halben Jahre die Sicherheitsbehörden Bayerns in Aufregung gehalten hat. 110 Schutzleute sollen nach der „Allg. Ztg." an seiner Festnahme beteiligt gewesen sein, und eine Stunde und 5 Minuten lang ist auf das umstellte Haus gefeuert worden; es schossen immer Abteilungen von je 25 Mann, die sich ablösten. Nachdem auf diese Weise die Stellung des Feindes genügend „erschüttert" schien, wurde zum Sturm geschritten, und zwar kriegsmäßig mit Hurra und im Laufschritt!

Verurteilung eines Bankiers. In Kassel wurde der Bankier Kersten wegen Bankerotts, Untreue, Unterschlagung und Vergehens gegen das Depotgesetz zu 4½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Das Geständnis auf dem Sterbebett. Vor einigen Tagen starb in Silpen der Landmann Mars Gloy. Durch Gewissensbisse gepeinigt, gestand er auf dem Sterbebett, daß er vor ca. 20 Jahren die Magd seiner Mutter erdrosselt habe, als sie ihn beim Einbruchsdiebstahl bei der Mutter, die in einer Kathe in demselben Dorfe wohnte, ertappte. Die Mutter war blind und taub. Obwohl der Volksmund ihn im Geheimen als Thäter bezeichnete, wurde ein Arbeiter der That wegen in langer Untersuchungshaft gehalten, später jedoch freigesprochen. Die That erregte damals in der Gegend viel Aufsehen, nicht minder jetzt das Geständnis.

Der schnellste deutsche Zug wird vom 1. Mai ab zwischen Berlin und Hamburg verkehren. Er soll die 285,9 Kilometer betragende Strecke in 3 Stunden 28 Minuten zurücklegen. Er muß also in der Stunde, einschließlich des 4 Minuten betragenden Aufenthalts in Wittenberge, fast 82½ Kilometer durchsausen.

Handel und Verkehr.

* **Osnabrücker Bank.** Die am 9. März abgehaltene Generalversammlung, an welcher 62 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 2151000 Mk. teilnahmen, genehmigte die Bilanz pro 1900. Der Reingewinn von 615354 Mk. soll folgendermaßen verwendet werden: 450000 Mk. als Dividende von 7½ pCt. an die Aktionäre, 60000 Mk. zum Spezialreservefonds, 40000 Mk. zum Dividendenausgleichsfonds, 40000 Mk. zum Beamtenunterstützungsfonds, 2000 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken, 23354 Mk. als Vortrag auf neue Rechnung. Die Generalversammlung beschloß ferner eine Kapitalerhöhung von 6 auf 8 Millionen zur Verstärkung der Betriebsmittel. Die neuen Aktien sollen den bisherigen Aktionären zum Course von 124 pCt. derart angeboten werden, daß auf drei alte Aktien eine neue entfällt. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 25. März cr. auszuüben. Bei der Zeichnung sind 50 pCt. und das Agio, vom 25.—30. September cr. die restlichen 50 pCt. einzuzahlen. Die neuen Aktien erhalten auf die geleisteten Einzahlungen 5 pCt. Zinsen und nehmen vom 1. Januar 1902 ab an der vollen Dividende Teil. In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt die Herren: Generaldirektor Kommerzienrat Haarmann, Karl Dütting jr., Friedr. Sirup, sämtlich in Osnabrück, und Herr Jos. Krüger in Minden i. W. — Im übrigen sei noch auf die Inserate in der vorliegenden Nummer unseres Blattes verwiesen.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Eilshausen. Besten Dank für das freundlichst Uebersandte. Wir werden sehr gern in der nächsten Nummer Notiz nehmen.

Hans T. Ihren Beitrag können wir Raummangels wegen erst morgen bringen.

Voraussichtliches Wetter.

12. März. Bei mäßigen nordöstlichen Winden vorwiegend trübe und kühl; Niederschläge wahrscheinlich.

Gräfin v. Schlieben vor dem Schwurgericht.

Vor dem Berliner Schwurgericht hat sich jetzt, wie schon kurz erwähnt, Gräfin Merry v. Schlieben, eine noch ziemlich junge, hübsche Dame, die in der modernen Frauenbewegung eine Rolle spielt, wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Graf Richard v. Schlieben soll vor mehreren Jahren einen Blumenladen Unter den Linden betreten haben, um einige Einkäufe zu machen. Die frisch duftenden Töchter Floras erregten wohl die Aufmerksamkeit des jungen Grafen, am meisten soll ihn aber das liebliche Gesicht einer jungen Blumenverkäuferin gefesselt haben. Aus der Blumenverkäuferin Merry Hartung wurde denn auch bald eine Gräfin v. Schlieben. Ob der Graf sich die Ausbildung seiner jungen Gattin angelegen sein ließ, oder ob letztere bereits hinreichende Kenntnisse und schriftstellerisches Talent besaß, sei dahingestellt. Jedenfalls wurde die Frau Gräfin sehr bald hervorragend in der Frauenbewegung thätig und Leiterin einer vielgelesenen Frauen-Zeitung. In dem Berliner Vorort Steglitz, in der Albrechtstraße 109 erhob sich eine prächtige Villa. In dieser hatte Graf Richard von Schlieben mit seiner Gemahlin seinen Wohnsitz aufgeschlagen. Das Familienleben war, obwohl die Ehe kinderlos blieb, viele Jahre ein glückliches und ungetrübtes. Da plötzlich Anfangs Juni 1900 sollte über das gräfliche Paar das Verhängnis hereinbrechen. An einem prächtigen Junimorgen stand Gräfin v. Schlieben schon sehr früh auf. Sie wollte nach Berlin fahren, da dort auf dem Anhalter Bahnhof ihre Mutter ankommen sollte. Allein der Zug, der kurz nach 5 Uhr morgens auf dem erwähnten Bahnhof einlief, brachte die Ersehnte nicht mit. Die Gräfin erfuhr, daß etwa in zwei Stunden noch ein Zug aus derselben Richtung ankomme. Mit diesem konnte die Mutter ebenfalls kommen. Aber was sollte die Gräfin in den zwei Stunden auf dem Bahnhof machen? Kurz entschlossen bestieg sie eine Droschke und fuhr nach Steglitz zurück. Schon von ferne kamen ihr dicke Rauchwolken entgegen, eine helle Flamme züngelte aus dem Fenster ihres Schlafgemachs, ihre Villa drohte in Flammen aufzugehen. Das Feuer war aber schon vorher von der Nachbarschaft bemerkt worden, die Feuerwehr war bereits in Kenntnis gesetzt und in dem Augenblick, als Frau Gräfin Schlieben vor ihrer Villa anlangte, rasselte auch schon die Feuerwehr heran, der es denn auch nach verhältnismäßig kurzer Zeit gelang, den Brand zu löschen. Etwa 8 Tage später entstand an derselben Stelle und zur selben Zeit — diesmal lag das gräfliche Paar noch in Morpheus Armen — wiederum ein Brand. Auch diesmal gelang es der sofort herbeigeeilten Feuerwehr, sehr schnell des Feuers Herr zu werden. Der Schaden war beide Male verhältnismäßig gering. Allein in einem Falle soll der Korridor mit Petroleum, im anderen Falle Sofa und Teppich mit Spiritus getränkt gewesen sein. Außerdem wollen Leute beobachtet haben, daß wiederholt sämtliche Gashähne in der Villa geöffnet waren und zwar stets, wenn die Gräfin v. Schlieben in Begleitung ihres Gatten verreist war. Noch eine Reihe anderer Umstände führten zu dem Verdacht, daß das Feuer, und zwar beide Male angelegt gewesen sei. Frau Gräfin Schlieben wurde unter dem dringenden Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung verhaftet, gegen eine hohe Sicherheitsleistung aber wieder aus der Haft entlassen. Die Gräfin stellt die ihr zur Last gelegte That mit voller Entschiedenheit in Abrede. Die Rechtsanwälte Georg Pincus und Max Wronker verteidigen die Angeklagte. Es sind 27 Zeugen und 3 Sachverständige geladen.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

(Nachrichten vom 4—9. März 1901.)

Geburten: 1 Sohn: dem Geschäftsführer Oscar Hagemeyer, Handarb. August Meyer, Kaufmann Christ. Röckemann, Kolon Herm. Gehring, Fab.-Arb. Hermann Zerhau, Mechaniker Owe Lembke Schlosser Friedr. Neuhoff, Buchbinder Carl Sußiek, Hotelbesitzer August Rhode, Tischlermstr. Emil Wolf, Kutscher Heinrich Kiel, Sattlermeister Wilhelm Hagemeyer (Zwillinge), Eisenbahn-Stations-Assistent William Koning.

Eine Tochter: dem Bäckermeister Friedr. Detert, Handelsmann Wilh. Winkelmann, Dr. med. Ludwig Nolting, Bäckermeister Conrad Hose, Schuhmachermeister Aug. Rodeker, Kaufmann Wilhelm Paschedag, Kolon August Tilker, Maschinenmeister Rudolf Henseler, Bäcker Heinrich Schugart, ferner 1 eheliches.

Aufgeboten: Seiler Heinr. Vogel und Dienstmagd Christine Kleinebrandt, Schlosser Wilh Schwarze und Dienstmagd Anne Kiel, Fab.-Arb. Wilh. Wippermann und Friederike Berger, Weber Friedr. Brockhausen und Näherin Auguste Held, Fab.-Arbeiter Hermann Kiel und Näherin Anna Schübbe, Gerichtsaktuar Adolf Venker und Anna Ergenzinger, Pferdehändler Jobst Böckmann und Witwe Anna Nagel, Geschäftsführer Heinr. Pfeiffer und Dienstmagd Martha Aschoff.

Eheschließungen: Werkmeister Rud. Stork und verwitwete Schlosser Ferdinandine Wenzel, Arbeiter Emil Hartho.d und Fab.-Arb. Wilhelmine Stuckenbröker, Zigarrenmacher Heinr. Borges und verwitwete Arbeiter Johanne Böder, Maurer Heinrich Berg und Dienstmagd Emma Hermann.

Sterbefälle. Frieda Meise 18 T., Ehefrau Marie Meise 40 J., Carl Brünger 1 J., Kaufmann Herm. Heymann 48 J., Ehefrau Clara Bartels 35 J., Fab.-Arbeiterin Antje Fricke 55 J., Näherin Maria Wiegelmann 31 J., Paula Kuhlmann 13 J.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Maßnahmen zum Schutze des Kaisers.

Berlin, 11. März. Infolge des Bremer Vorfalles wird **der Sicherheitsdienst um den Kaiser erheblich verstärkt**. Hiesige Sicherheitsbeamte sollen den Kaiser stets begleiten und nach ihrer Angabe sollen dann die Maßnahmen der Lokalbehörden erfolgen.

Rücktritt des Kultusministers?

Berlin, 11. März. Hier verlautet, daß Kultusminister Dr. Studt demnächst zurückzutreten gedenke.

Zum Burenkrieg.

Von de Wet.

London, 11. März. Wie aus Aasvogelkop gemeldet wird, ist es de Wet gelungen, mit 3—400 Mann **nach dem Norden zu entkommen**. Ein Teil der Kolonne Frohnemanns hat sich angeschlossen.

Uebergabe Bothas?

London, 11. März. In amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß noch vor Ende dieser Woche auf die Uebergabe Bothas an Kitchener gerechnet wird.

Krüger und Leyds.

Haag, 11. März. Präsident Krüger und der Transvaalgesandte Dr. Leyds sollen Unterredungen über die Möglichkeit einer Unterwerfung gepflogen haben.

Die Pest in Kapstadt.

Kapstadt, 11. März. Es sind wieder 6 neue Pestfälle vorgekommen.

Sturm in Spanien.

Madrid, 11. März. An der spanischen Küste herrscht heftiger Sturm. Ein englisches Kanonenboot ist im Hafen von Huelva gescheitert. Einzelheiten fehlen noch.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
10 März.	7 vorm.	761,8	—	—	1,1	4,1	83	10	"	2	—	—
	2 vorm.	759,3	—	—	4,7	4,7	73	8	"	3	—	—
	9 abends	755,9	4,9	0,9	2,6	4,6	82	10	"	3	—	-

1 Paar Glace-Handschuhe 1 Mark.

Berliner Kaufhaus
Hermann Heimann.

1 Paar Glace-Handschuhe 90 Pfg.

Für Konfirmanden:

Gest. Röcke St. 165, 175, 190, 225 Pfg.
Hemden St. 85, 95, 105 Pfg.
Corsetts St. 90, 100, 110 Pfg.
Chemisett mit Kragen 45 Pfg., ohne Kragen 40, 45, 50 Pfennig.
Manschetten Paar 25, 30, 35, 40 Pfg.
Schlipse St. 15, 20, 25, 35 Pfg., schwarz und farbig.

Stoff-Handschuhe Paar 50 Pfg.

Stoff-Handschuhe Paar 30 Pfg.

206c

Meiner werten Kundschaft teile ich hierdurch mit, daß das Geschäft wie bisher unverändert von mir weitergeführt wird und bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Hochachtend
Frau Paula Heimann.

Osnabrücker Bank.

Gewinn- u Verlust-Conto vom 31. Dezember 1900. Credit.

	M	₰		M	₰
Zins-Conto	528,510	25	Per Vortrag aus 1899	12,701	50
Bank-Unkosten-Conto	196,250	67	Per Zinsen-Conto	1,226,047	01
Abschreibung auf Bankgebäude-Conto	10,000	—	Per Provisions-Conto	166 034	20
Abschreibung auf Mobilien-Conto	4,919	05	Per Effecten-Conto	58,621	27
Tantième-Conto	113,076	70	Per Coupons- und Sorten Conto	4,706	69
Reingewinn	615,354	—			
	1,468,110	67		1,468,110	67

Passiva. **Bilanz vom 31. Dezember 1900.** Passiva.

	M	₰		M	₰
Kassa-Conto	489,164	60	Actien-Capital-Conto	6,000,000	—
Coupons- und Sorten-Conto	53,204	95	Gesetzlicher Reservefonds	872,000	—
Wechsel-Conto	5,151,059	50	Spezial-Reservefonds	568,000	—
Effecten-Conto	1,499,490	95	Bankier-Creditoren	1,645,070	39
Bankier-Debitoren	551,907	87	Conto-Corrent-Creditoren	3,219,052	82
Zinsen-Conto	1,407,579	31	Diverse Creditoren	1,095,964	66
Conto-Corrent-Debitoren	15,509,207	26	Depositen-Conto	8,147,907	59
Diverse Debitoren	1,608,862	77	Check-Conto	1,579,018	40
Mobiliar-Conto	360 000	—	Accepten-Conto	1,228,861	52
Conto für erworbene Grundstücke	93,815	93	Aval-Wechsel-Conto	1,744,918	—
Kassa-Conto	23,001	—	Wechsel-Disconto-Conto	29,722	76
			Rückständige Dividenden	1,424	—
			Gewinn- und Verlust-Conto	615,354	—
	26,747,294	14		26,747,294	14

Der Vorstand der Osnabrücker Bank.
Ludewig. Witte. Hälsen. Hommel.

Anständige Leute erhalten **Kost und Logis.** Amthorwallstr. Nr. 19 144c

Zusammenhängende freundl. **möbl. Zimmer** vermieten, auch sind daselbst **unmöbl. Zimmer** 1. April zu vermieten. Zu erfr. unt. 59c in d. Exp.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit voller Pension ist zu sofort zu vermieten. 128c
Bäckerstraße 1.

Zum 1. April wird ein zuverlässiger, jüngerer **Kutscher gesucht.** Zu erfragen unter 138c in der Expedition d. Bl.

Ia. Mühlhäuser,
Ia. Magnum bonum,
Ia. Eier-Kartoffeln,
Ia. rote Kartoffeln.
1b6o F. Raabe,
Herford, Bielefelderstrasse 61.

Schnippelbohnen
(Schnittbohnen)
a Pfund 15 Pfennig.
130c Heinrich Nolting.

Am Donnerstag, den 14. März 1901, gelangen 212c
Mk. 15,000,000 4% Dresdener Stadtanleihe
zum Course von
101.60%
zur Zeichnung. Anmeldungen hierauf nehmen wir **provisions- und kostenfrei** entgegen. 212c
Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford,
Aktiengesellschaft.

Kaffee-Geschäft von Gebr. Kayser
befindet sich vom 15. März ab
im Hause des Herrn Anton Schaefers
Gehrenberg № 11.
Man bittet
auf Firma und Hausnummer zu achten.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Aktienkapital 5,000,000
Wir vergüten auf
Check und Spareinlagen
3, 3½ und 4%

Lucas-Lampe.
Gasglühlicht-Intensivlampe.
Lichtstärke 500 Kerzen.
66⅔ % billiger als elektrisches Bogenlicht.
Da die Lieferung bei der enormen Nachfrage nur langsam erfolgen kann, erbittet Aufträge möglichst frühzeitig
Hermann Opitz.
211c Fernsprecher Nr. 74.

Hüte und Federn
zum **Waschen** und **Modernisieren** bitte baldigst einzusenden.
188c **F. W. Pankoke.**

Baustellen-Verkauf.
Die in der Gemeinde **Spenge** unter **Nr. 100** belegene
Besitzung
soll in 4 Teilen verkauft werden und zwar: 193c
a) Sohlstätte mit Wohnhaus Nr. 100, Garten- und Ackerland, insgesamt zirka 3 Scheffelsaat.
b) 3 Baustellen zur Größe von zirka je 1 Scheffelsaat.
Plan dieser Teilung liegt beim Wirt **Wesing, Lenzinghausen,** zur Einsicht offen und wollen Reflektanten sich dorthin bemühen oder beim Unterzeichneten melden.
A. Raphaelson, Herford.

Auf sofort ein 191c
Laufbursche
und ein
Hausdiener
gesucht. **L. Elsbach.**

Für eine leistungsfähige Fabrik von Frucht-Essenzen, Frucht-Aether, Liqueur-Essenzen und giftfreien Farben wird ein
tüchtiger Agent
für Herford und Umgebung bei hoher Provision gesucht; Herren, die in betr. Kundschaft eingeführt sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unt. T 100 an die Exped. d Bl. 159c

1 Lehrling
per bald bei günstigen Bedingungen gesucht.
F. Raabe, Herford, Bielefelderstraße 61. 200c

Ein 4jähriges leichtes **Pferd,**
für Bäcker oder Metzger geeignet, zu verkaufen. Näh. bei Maurermeister Wegener. 214c

Weinklub.
Vereinigung zur Pflege der Kammermusik.
VI. Kammermusik-Abend
Mittwoch, den 13. März
abends 8 Uhr.

Osnabrücker Bank.
Die für das Jahr 1900 auf 7½ % festgesetzte Dividende wird von heute ab:
in Osnabrück, Münster i. W. und Bünde i. W. an unseren eigenen Kassen,
in Berlin bei der Deutschen Bank und der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel Parrisius u. Co., 203c
in Hannover bei der Hannoverschen Bank,
in Hildesheim bei der Hildesheimer Bank,
in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank
in **Herford** bei Herrn Marcus D. Ganz,
auf den Dividendenschein No. 1, der Aktien a 500 Mk. Nominalbetrag No. 1 bis 2400 mit 37,50 Mk.
der Aktien a 1000 Mk. Nominalbetrag No. 2401 bis 7200 mit 75,— Mk.
ausgezahlt.
Osnabrück, den 11. März 1901.
Der Vorstand.

Zum **Reparieren** und **Stimmen** sämtlicher
Musik-Instrumente
empfiehlt sich 207c
Kienscherf, Orgelbauer,
Herford, Wilhelmsplatz 7.

Stopfbüchsenpackungen,
Asbestfabrikate,
Techn. Gummiwaaren,
Isoliermaterialien,
Treibriemen aller Art,
Riemenscheiben,
Wasserstandsschutzvorrichtungen,
Wasserstandsgläser,
sowie alle einschlägigen Artikel liefert in besten Qualitäten
177c **Werner Tilly,**
Technisches Geschäft.

Osnabrücker Hangschoten
[große oder Gartenbohnen]
empfiehlt 140c
Heinrich Nolting,
Samenhandlung.

Auf meinem Grundstück Bielefelderstraße 560, kann
Boden u. Bauschutt
abgeladen werden. 74c
Bernhard Breder.

Kost und Logis
für einen jungen Mann. 187c
Clarenstraße 21.

Eine größere
Parterre-Wohnung
mit Zubehör oder kleineres Haus mit Garten oder Hofraum per 1. Oktober zu mieten gesucht. 175c
Off. unter W. C. an die Exped. d. Bl.

Dienstag, den 12. März, **Mittwoch,** den 13. März, **Donnerstag,** den 14. März, **Freitag,** den 15. März.

Sonnabend, den 16. März.

Gardinen

Rouleaux, abgepaßt und Stückware,

nur für obige 5 Tage extra billig ausgelegt im Parterre und in der

Ersten Etage.

Ein Posten
Spachtel-Zug-Rouleaux
außergewöhnlich billig,
das Fenster = 2 Shawls
2,75 Mark.



Eine Serie
Spachtel-Gardinen
in genialen Dessins,
früherer Preis 13.—20
zur
Wahl per Fenster
9,75.

Vom 17. März ab gelten wieder die **alten Preise!**
Gebr. Kaufmann.

Sonnabend Abend Schluss.

Wir bitten die **Gardinen-●●● ●●● Einkäufer** vor den unentgeltlich zur Verfügung stehenden **Mustern** Gebrauch zu machen.

Durch ein ganz besonderes Appretur-Verfahren wirken unsere Gardinen **dekorativ besonders vorteilhaft.**
Unsere Gardinen **„Excelsior"**, in Solidität und Dessin-Ausstattung unübertroffen, früherer Preis **90 Pfg.** pro Meter, jetzt nur **68 Pfg.**

Während dieser 5 Gardinentage verkaufen wir unsere patentierte, verstellbare
Zuggardinen-Einrichtung
mit sämtlichem Zubehör, bis 185 cm breit, für jedes Fenster passend, für **1,15 Mk**

Der Verkauf von Gardinen-Resten **Der Verkauf von**

für 1—3 Fenster passend, findet ebenfalls zu **außergewöhnlich billigen Preisen** statt.

NB. Kleinere Reste verkaufen wir zum Aussuchen für 35 Pfg., 50 Pfg., 75 Pfg. das Stück.

Der Verkauf der Gardinen und Rouleaux beginnt Dienstag, 10 Uhr morgens.

Gebr. Kaufmann,

Bielefeld, Niedernstraße.

201c

Für die mir bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines Gatten sage ich Allen meinen

herzlichsten Dank.

205 **Frau Paula Heimann.**

Danksagung.

Für die beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau bewiesene Teilnahme sage herzlichsten Dank.

C. Bartels.

Herford, 11. März 1901. 205c

Landwirtschafts- und Realschule.

Aufnahmeprüfung: Dienstag, den 16. April, früh 8 Uhr.

Anmeldungen erbittet diese Woche von 11—12 Uhr täglich, außer Mittwoch und Freitag, im Amtszimmer [197c

Der Direktor Dr. Droysen.

Königl. Preuss. 204. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse hat mit Vorlegung des Vorklassenlooses, bei Verlust des Anrechts, bis zum **12. März cr., abends 6 Uhr,** planmäßig zu geschehen 538b

Wessel, Königl. Pr. Lott.-Einnehmer.
Modersohn, „ „ „

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Enger belegenen, im Grundbuche von Enger Band 4 Blatt 7 (in der Grundsteuermutterrolle des Gemeindebezirks Enger unter Nr. 170 und der Gebäudesteuerrolle desselben Bezirks unter Nr. 148) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Seidenwebers **Heinrich Wilhelm Kiel** zu Enger eingetragenen Grundstücke Flur 18 Nr. 278/73, 340/73, welche aus Acker, Wiese und Hofraum mit Wohnhaus Nr. 143 bestehen, 17 ar 73 qm groß, mit 1,20 Thalern Reinertrag zur Grundsteuer und 60 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt sind,

am 30. April 1901, nachmittags 2¾ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — in der Wohnung des eingetragenen Eigentümers zu **Enger Nr. 143** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses nach dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herford, den 8. März 1901. 204c

Königliches Amtsgericht.

Handels-Register

des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

Bei Nr. 330 des Gesellschaftsregisters (G. A. Landwermann u. Co. in Herford) ist am 8. März 1901 eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Das Geschäft wird unter der bisherigen Firma von dem Kaufmann Friedrich Steuer zu Herford fortgesetzt. Die Firma ist nach Handelsregister A Nr. 94 übertragen.

Sodann ist an demselben Tage unter Nr. 94 des Handelsregisters, Abt. A die Firma: G. A. Landwermann u. Co. in Herford und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Steuer zu Herford eingetragen. 309c

Handelsregister

des Königlichen Amtsgerichts zu Herford.

In unser Handels-Register, Abt. A ist unter Nr. 9[illegible] die Firma:

„J. H. Grohmann" in Scharmbeck

mit einer Zweigniederlassung in Enger und als deren Inhaber der Kaufmann J. H. Grohmann zu Scharmbeck am 8. März 1901 eingetragen. 10c

---

Als zugelaufen wurde ein Hund angemeldet.

Weitere Auskunft wird auf dem Polizei-Bureau (Fröbelstraße 7, Zimmer Nr. 1) erteilt.

Herford, 8. März 1901

Die Polizei-Verwaltung
J. V.:
Der 2. Bürgermeister
Busse.